

«Permakultur heisst, heute bereits an morgen zu denken»

Eine Stiftung mit Sitz in Unterägeri will die nachhaltige Anbaumethode fördern. Die Präsidentin Angela Steiner erzählt von ihrer Passion.

Ein achtsamer Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen, ein achtsamer Umgang mit der Erde sowie eine gerechte Verteilung und sinnvolle Nutzung von Ressourcen auf der Erde, damit auch zukünftige Generationen eine gute Lebensgrundlage haben. Das sind die wichtigsten Leitsätze der Permakultur. Dieser Philosophie hat sich die erste nicht-profitorientierte Schweizer Förderstiftung «Visio-Permacultura» mit Sitz in Unterägeri und einer Geschäftsstelle in Luzern verschrieben. Stiftungspräsidentin ist Angela Steiner aus Unterägeri. Während eines Permakultur-Design-Kurses 2018 wurde das Thema zu ihrer Passion.

«Die Stiftung verfolgt das Ziel, Erkenntnisse der Permakultur in der Landwirtschaft zu etablieren sowie Bildung, Wissensvermittlung und Vernetzung in diesem Bereich zu fördern», erklärt Steiner. Permakultur sei eine Bewegung, die zukunftsfähige, ökonomisch und ökologisch stabile Systeme schaffe, in denen Menschen, Tiere und Pflanzen sich gegenseitig unterstützen, bereichern und fördern würden. Konkret heisse das, dass eine Permakultur-Landschaft so gestaltet werde, dass sie vielseitig nutzbar und ertragreich sei und einer Vielzahl von Lebewesen wertvollen Lebensraum biete. «Durch Mischkulturen, also den Anbau verschiedener Pflanzen, kann das System besser mit Schädlingen, Klimaschwankungen oder Dürreperioden umgehen», so Steiner, die eine Ausbildung an der Bäuerinnen-Schule in Sursee absolviert hat.

Monokulturen seien anfälliger auf Krankheiten und Schäd-



Angela Steiner, fotografiert im Bistro Pfauen in Zug, ist überzeugt, dass die Permakultur Zukunft hat – und sie will weitere Menschen dafür begeistern.
Bild: Matthias Jurt (Zug, 5. November 2020)

linge, was den Einsatz von Pestiziden und Dünger nötig mache. Zudem hätten sie einen höheren Energie- und Wasserverbrauch und würden langfristig den Boden schädigen, da so bewirtschaftete Böden zukünftig nicht mehr fruchtbar seien. «Geschlossene Kreisläufe und effiziente Wassersysteme gehören ebenfalls zur Permakultur und tragen zu einer naturnahen, stabilen und widerstandsfähigen Landwirtschaft bei», führt Steiner aus. So regeneriere sich der Boden laufend und bleibe auch für die nächsten Generationen fruchtbar. Für die 40-Jährige ist dies die Motivation, warum sie sich so sehr für die Permakultur engagiert. Sie sei überzeugt, dass immer mehr Menschen bereit seien, mehr Verantwortung für das eigene Leben und das ihrer Kinder zu übernehmen: «Permakultur heisst, heute bereits an morgen zu denken.»

Unterstützung für das persönliche Projekt

Das Konzept sei in der Schweiz zwar noch nicht so weit verbreitet wie beispielsweise in England, Frankreich oder in Amerika, aber das Interesse steige stetig. «Wir haben immer mehr Anfragen von Höfen, Schulen aber auch Privatpersonen, die auf die Permakultur umsteigen möchten und dazu von uns eine Beratung wünschen», freut sich Steiner, die als Bibliothekarin in Unterägeri tätig ist. Denn «Visio-Permacultura» nimmt Förderanfragen entgegen, prüft diese mehrstufig und unterstützt Projekte mit finanziellen Mitteln oder mit Fachwissen von zahlreichen Experten, die mit der Stiftung zusammenarbeiten.

Kürzlich hat «Visio-Permacultura» gemeinsam mit Experten und anderen Interessierten den kostenlosen Permakultur-Planer www.permakultur-konkret.ch realisiert. «Ich, die Stiftung und viele weitere Helfer haben unsere Zeit, unsere Ideen, unser Fachwissen und viel Herzblut in diese praxisnahe Plattform investiert», verrät Steiner.

Ziel sei es, dass jeder sein ganz persönliches Permakultur-Projekt konkret realisieren könne. Dafür könnte ein persönliches Profil auf der Website erstellt werden. Ebenfalls sei alles notwendige Wissen zur Planung und Umsetzung eines Permakultur-Projekts darauf zu finden. Steiner sagt: «Die Nutzer sollen sich auf der Website inspirieren lassen, spannende Permakultur-Elemente entdecken sowie sich praktische Gartentipps holen und in die Welt der Pflanzenkunde eintauchen.»

Tijana Nikolic

Hinweis

Weitere Informationen zur Stiftung sowie zum Thema Permakultur finden Sie unter www.visio-permacultura.ch.

ANZEIGE

Wie sieht Ihre Kultur-Stadt Zug in der Zukunft aus?
Diskutieren Sie mit!



19. Oktober bis 15. November auf:
www.mitwirken-zug.ch



ZUG
Stadt